



## PRESSEMITTEILUNG

Essen, 26.03.2019

### **Wie verändert die Diagnose Demenz die Kommunikation? Weitere Familien für Teilnahme an DFG-Forschungsprojekt „Kommunikation & Demenz“ gesucht**

Die Diagnose „Demenz“ kann das Familiengefüge aus den Angeln heben. Die Versorgung, Betreuung und Begleitung von Menschen, bei denen Demenz diagnostiziert wurde, findet für 2/3 der Betroffenen überwiegend im häuslichen Setting statt. Dort stehen Angehörige wie Betroffene vor dem Problem, das ‚Miteinander-Sein‘ trotz der demenzbedingten Ausfallerscheinungen jeden Tag aufs Neue mittels kommunikativem Handeln gestalten und aufeinander abstimmen zu müssen. Die Lebensqualität der betroffenen Menschen und die der Betreuenden hängen entscheidend davon ab, ob und wie dieses Kommunikationsproblem gelöst werden kann.

Doch wie funktioniert Kommunikation, wenn die Ordnung des Alltags innerhalb der Familie nach einer Demenzdiagnose durcheinander gebracht wird? **Wie kommt es zum Abbau von Kommunikationsmacht bei Menschen mit der Diagnose Demenz und ihren Angehörigen und welche neuen Formen der Handlungsabstimmung entstehen stattdessen?** Ein neues Forschungsprojekt am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen (KWI) möchte dies in den nächsten zwei Jahren untersuchen.

Dafür sucht das Team rund um den renommierten Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Jo Reichertz weiterhin Menschen mit Demenz und betreuende Angehörige aus dem Ruhrgebiet oder vom Niederrhein, die bereit sind, sich in ihrem Alltag über zwei Jahre zu Forschungszwecken begleiten zu lassen. Um auch etwas über den Verlauf des Verlusts oder eines Wiederaufbaus der Kommunikation zu lernen, soll die Erhebung zu zwei Zeitpunkten (im Abstand von jeweils sechs Monaten) stattfinden. Das Team möchte am täglichen Familienleben von Menschen teilnehmen, die nach der Feststellung einer Demenzerkrankung ihren Alltag fortsetzen.

#### **KONTAKT**

**Wenn Sie interessiert sind an der Studie teilzunehmen, können Sie telefonisch oder per E-Mail mit dem Projektleiter Prof. Dr. [Jo Reichertz](mailto:Jo.Reichertz@kwi-nrw.de) Kontakt aufnehmen: [Jo.Reichertz@kwi-nrw.de](mailto:Jo.Reichertz@kwi-nrw.de), 0201 – 72 04 103.**

#### **WEITERE ANSPRECHPARTNERINNEN**

**[Verena Keyzers](mailto:verena.keysers@kwi-nrw.de), Projektkoordination, 0201 – 72 04 227, [verena.keysers@kwi-nrw.de](mailto:verena.keysers@kwi-nrw.de)  
[Anna-Eva Nebowsky](mailto:anna-eva.nebowsky@kwi-nrw.de), Wissenschaftliche Mitarbeiterin, 0201 – 72 04 237, [anna-eva.nebowsky@kwi-nrw.de](mailto:anna-eva.nebowsky@kwi-nrw.de)**

#### PRESSEKONTAKTE

Helena Rose (KWI) | 0201 – 72 04 152 | [helena.rose@kwi-nrw.de](mailto:helena.rose@kwi-nrw.de)  
Miriam Wienhold (KWI) | 0201 – 72 04 152 | [miriam.wienhold@kwi-nrw.de](mailto:miriam.wienhold@kwi-nrw.de)  
[www.kulturwissenschaften.de](http://www.kulturwissenschaften.de)

## **WEITERE INFORMATIONEN**

**Nähere Informationen zum Forschungsprojekt „Kommunikation und Demenz“ sowie persönliche Informationen über die MitarbeiterInnen [finden Sie hier](#).**

### **Über das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI):**

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist ein interdisziplinäres Forschungskolleg für Geistes- und Kulturwissenschaften in der Tradition internationaler Institutes for Advanced Study. Als interuniversitäres Kolleg der Ruhr-Universität Bochum, der Technischen Universität Dortmund und der Universität Duisburg-Essen arbeitet das Institut mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern seiner Trägerhochschulen und mit weiteren Partnern in NRW und im In- und Ausland zusammen. Innerhalb des Ruhrgebiets bietet das KWI einen Ort, an dem die Erträge ambitionierter kulturwissenschaftlicher Forschung auch mit Interessierten aus der Stadt und der Region geteilt und diskutiert werden. Zukünftig stehen folgende Forschungsschwerpunkte im Mittelpunkt: Kulturwissenschaftliche Wissenschaftsforschung, Kultur- und Literatursoziologie, Wissenschaftskommunikation sowie ein „Lehr-Labor“. Fortgesetzt werden außerdem die Projekte in den Forschungsbereichen Partizipationskultur und Kommunikationskultur sowie Einzelprojekte.

[www.kulturwissenschaften.de](http://www.kulturwissenschaften.de)